

**TREUCHTLINGEN** Künftig nur noch fünf Tage Volksfest?  
**STOPFENHEIM** Das Heimatfest ist zurück

**SEITE 3**  
**SEITE 5**

**STEININDUSTRIE** Ausstellung im Landratsamt  
**FUßBALL** TSV 1860 startete in der Landesliga Südwest

**SEITE 6**  
**SEITE 7**

## Besser geht fast nicht mehr

**ALTSTADTFEST** Ideales Sommerwetter und ein vielfältiges Angebot machten die dreitägige Veranstaltung zum Erfolg.

**WEISSENBURG** - Das Altstadtfest hat einen neuen Lieblingsort: den Rathaus-Innenhof. Dort hatte erstmals das „Rathaus-Gärtla“ geöffnet, und es etablierte sich sofort als beliebter Treffpunkt. Galt bis dato der Stadtplatz am Ellinger Tor, wo der Verein Historisches Weissenburg bisher seine Gäste bewirtete, als schönster Biergarten des Altstadtfestes, verliehen nun viele Besucher dem Rathaus-Innenhof diesen Titel.

Doch sich auf diesen vom Altstadt-Bistro und dem Hotel Schwarzer Bär organisierten Bereich zu beschränken, wäre natürlich grob falsch. Das Altstadtfest muss als Gesamtpaket gesehen werden. Und das war gelungen. Einziges Manko: die Preise haben kräftig angezogen. Das haben

etliche Festbesucher denn auch beklagt. Mit einer Familie mit Kindern das Fest zu besuchen, strapazierte den Geldbeutel schon kräftig.

Nichtsdestotrotz strömten die Massen sowohl Freitag- als auch Samstagabend in die Altstadt. Auch am Sonntag war einiges los, allerdings forderten da die hochsommerlichen Temperaturen ihren Tribut. Dennoch, Trödelmarkt, Vespattreffen der „Rocknroller“, der Gottesdienst an der Schäfewerkkirche am Marktplatz und vieles mehr lockten auch gestern die Menschen an.

Am Samstag schon hatte die Stadt zur Beschäftigung der ehemaligen Brauerei-Sigwart und zur Bürgerbeteiligung eingeladen, bei der Ideen für die Neugestaltung des großen Areals



Foto: Robert Renner

Ein neuer Lieblingsort: Viele Besucher lobten das „Rathausgärtla“, das erstmals zum Altstadtfest seine Pforten geöffnet hatte, als einen besonders angenehmen Treffpunkt.

In der nordöstlichen Altstadt gesammelt wurden. Die U21 der Weissenburger feierte überdies mit einem bunten Programm im Klostergarten und in der Karmeliterkirche ihr elfjähriges Bestehen (auch am Sonntag).

Im Römischen Weingarten trafen sich bei schönster Straßennmusik der Herren von Motorvídio aus Prag viele Menschen. Es war einmal mehr eine Benefizveranstaltung des Lions Club Weissenburg in Zusammenarbeit mit dem Museumscfé und dem Napo-Restaurant. Nicht zu vergessen das Marktplatzfest von Piazza Europa, Biscarié Rialto und Restaurant Meyvana, bei dem „Hob Nou“ aus Raienbuch auf der Bühne abrockte.

Beim Luitpoldstraßenfest, das vom Restaurant Cancun federführend organisiert wurde, gab es nicht nur Angebote für die ganze Familie, sondern beim Auftritt der Band „5 Star“ auch so richtig was auf die Ohren. Und im „Rathausgärtla“ glänzten die „Soulmates“ verstärkt durch Sängerin Diana.

Den ganzen Tag über hatte die Evangelische Jugend ihre Altstadtwerte gegen Oberbürgermeister Jürgen Schröppel laufen. Ziel waren es, mindestens 999 Spiele, angefangen vom Armdrücken, über Kartenspiele bis hin zu „Vier gewinnt“ und vielem mehr zu spielen, was natürlich mit



Foto: Robert Renner

Hoch hinaus: Spaß für die ganze Familie gab es in der Luitpoldstraße, unter anderem am Bungee-Trampolin.



Foto: Miriam Zöllich

Beliebter Treffpunkt: Die „Blaulicht-Bar“ der Weissenburger Feuerwehr am Gotischen Rathaus.

beinahe 1100 Spielen auch gelang. Dafür überreichte der OB als Wettpradein einen Scheck über 500 Euro für die kirchliche Jugendarbeit.

Am Freitagabend wurde zum Auftakt des Altstadtfestes das Stadtraidein eröffnet. In der Luitpoldstraße wurde zu einer gemeinsamen Ausfahrt gestartet. In der Stadt sorgten derweilen David Hoyer am Marktplatz, Aeroplane in der Luitpoldstraße sowie „Felix and Friends“ im „Rathausgärtla“ für Stimmung. Wer nach den Biergartenbesuchen noch einen Absacker brauchte, der konnte das gesamte Altstadtfest über die Blaulichtbar der Feuerwehr am Platz vor dem Blauen Haus besuchen.

So wurde das Altstadtfest nach zweijähriger Corona-Pause von vielen kräftig gefeiert und gelobt. Und das Schönste: Bis auf ganz wenige Ausnahmen verlief es nicht nur fröhlich, sondern auch friedlich.



Foto: Robert Renner

Die Evangelische Jugend hat einmal mehr ihre Altstadtwerte gegen OB Jürgen Schröppel gewonnen. Es galt mindestens 999 Spiele zu spielen, beispielsweise Armdrücken.